

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 12

Anhang: Beilage zu Nr. 12 der "Pädag. Blätter"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volkschriften.

Fortsetzung Nr. 9. □ Ostern 1910.

Herausgegeben vom

Schweizer. kathol. Erziehungsverein und vom
Schweiz. kath. Lehrer- u. Schulkinder-Verein.

I. Altersstufe (8.—11. Jahr).

Bühlser, Annie. Marie Luischen's Luftfahrt. 29. S. 29. 22 cm., reichhaltig illustriert. 5 Fr. Polygraphisches Institut Zürich.

Im Zeitalter der Luftschiffahrt, wo auch die Jugend dem Zeppelin jubelt, schildert die Verfasserin in diesem prächtigen Märchenbuch in schöner Poesie eine Luftschiffahrt, mit herrlicher Naturbeschreibung. Ein Prachtgeschenk an Kinder wohlhabender Eltern.
P.

Herder, Freiburg i. Br. „Kinderfreunde“. 7. Bdch. „Vier Erzählungen für Kinder“ (Thereslis Preis — Abenteuer der schwarzen Schlange — Lunz und die Miez — Die kleinen Blänemacher) von Hansen Helene. 8. Bdch. „Die Zirkuskinder“ von Müller Elisabeth. Bdch. geb. à Mk. 1.20.

Die beiden Bändchen, mit je 2 farbigen Bildern, enthalten allerliebste Kindergeschichten für Schüler der untern Klassen. Die Verfasserinnen verstehen die KinderSprache vortrefflich und schreiben sehr ansprechend, belehrend und unterhaltend zugleich. Die 8 Bändchen „Kinderfreunde“ sind für Schülerbibliotheken sehr zu empfehlen.
P.

Pocci, Fr. Lustige Gesellschaft. Farbiges Bilderbuch mit Versen. 60 S. Fr. 2.70. Braun & Schneider, München.

Kostlicher Humor spricht aus diesen lustigen Blättern des berühmten Malers. Die Kleinen werden ihre helle Freude daran haben. J. M.

— Märchen, Lieder und lustige Komödien. Reich illustriert. 202 S. Fr. 3.— Edward Erwin Meyer, Aarau.

Unstreitig eine der besten Pocci-Ausgaben! Für Kinder dieser Stufe ein reizendes Büchlein, jede Seite erfreut.
J. M.

Rittner, Rosa. Seltsame Abenteuer von Berta und Muz. Erzählung für artige Kinder. 47 S. 26.20 cm. Geb. Mk. 4.— J. P. Bachem, Köln.

Ein reizendes, künstlerisch ausgestattetes Bilderbuch. Die Bilder sind gezeichnet von Marie Grengg. Mädchen aus bessern Familien werden großes Gefallen haben an der Geschenkgabe.
P.

Scholz, Jos., Mainz, Verlagsbuchhandlung. Das deutsche Bilderbuch. Mit Texten in Prosa oder Reimen. (29/20 cm.) Frau

Zeichen-Eklärung: * Faßt auch für vorige Stufe. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

Hölle (illust. von Fritz Kunz!) — Rotkäppchen — Fritz und Klas, ein Nordpolspaz — Hans im Glück — Wie ist doch die Erde so schön (geb. à 1 Mk.) — Der verlorene Pfennig (köstliche Däumlingsgeschichte. 3 Mk.) — Sonnenjcheinchen's erste Reise (für die Kleinsten. 2 Mk.).

Sämtliche verraten guten Geschmack und richtiges Verständnis für die Kinder. Die reiche, meist farbige Illustration befriedigt auch nach der künstlerischen Seite hin sehr. Dazu kommt der billige Preis. L. P.

Fritz und Klas, ein Nordpolspaz. Ein prächtiges Bilderbuch, das sich gut eignet als Geschenk an Erst- und Zweitklässler. Text und Bilder beschreiben in märchenhaftem Reize eine Nordpolfahrt von Fritz und Klas, begleitet von ihren treuen Hunden. Zeppelin fängt die kleinen Helden auf und bringt sie wieder in die Heimat. P.

— Deutsche Kinderlieder: Kindersang, Heimatklang. 2 Bd. à 2 Mk. Tonsatz von Bernh. Scholz, Bildschmuck v. E. Liebermann. 24 farbige Bildseiten, 32 Vignetten und 36 Notenseiten mit unterlegtem Text zu 60 Liedern.

Die Gesänge sind für die Familie berechnet. Zur Kinderstimme soll als zweite die der Mutter und womöglich als dritte die des Vaters treten. Fehlen übrigens die Begleitstimmen, kann dafür Klavierbegleitung einsetzen. Der Liederschatz ist so wunderhübsch, die Ausstattung der Buchhefte so prächtig, daß man ihnen nur die allerweiteste Verbreitung wünschen möchte. L. P.

II. Stufe (11.—14. Jahr).

Bals, Heinrich. Die Türken und ihre Kriege gegen die Christen. (28. Bdch. der „Geschichtl. Jugend- und Volksbibl.“) Mit 16 Illustr. 152 S. Mk. 1.20, gebunden 1.70. Manz, Regensburg.

Dass die erste und dritte Rückeroberung Belgrads unverwähnt bleibt, mag noch hingehen. Unverzeihlich aber ist, Namen und Taten eines Hunjadi und eines Joz. Kapistran, sowie die Seeschlacht von Lepanto auszulassen. Und was soll erst die „Türkenherrschaft in Spanien“? Oder die Behauptung (S. 142), die Türken hätten anno 1898 „Kreta an Griechenland abtreten“ müssen? Durch die — ohne ersichtlichen Grund eingeführten und z. T. arg naiven — kulturhistorischen Kapitel wird der sonst interessant erzählte Stoff auseinandergerissen. Dieses Werklein bedarf einer gründlichen Remedur. L. P.

Beck, Friedr., Pfarrer. Neues Leben. Für Erstkommunikanten. Mit 57 Bildern. (VIII und 428) Mk. 1.70, gebunden 2.20. Herder, Freiburg.

Das ungemein reichhaltige Büchlein ist ganz berufen, den Unterricht, auch den besten, zu ergänzen. Was eine Volksmission für die Gemeinde, das sind diese geistlichen Übungen für die Erstkommunikanten. Und der Seelsorger lädt sich damit keine Last auf. Entsprechen doch die Betrachtungen wunderbar dem Horizont und dem Gemüte des Kindes, wozu die sinniggewählten Bilder das Feste beitragen; eine treffliche Anleitung, wie alles zu machen sei, geht voraus. Nicht der kleinste Vorzug des gediegenen Büchleins ist: Es leistet auch später — an Wendepunkten des Lebens — noch liebe, gute Dienste. Also ein Geschenkwerklein von dauerndem Werte! L. P.

Kokde, Wilh. * Deutsches Jugendbuch. 1 Bd. 184 S. Mit vielen Bildern. Hübsch geb. 3 Mk. Scholz, Mainz.

An Märchen und sonstigen Erzählungen, Gedichten, Rätseln u. s. w. eine schwere Menge und lauter Edles und Schönes von den besten Schriftstellern. Auch unser Meinrad Lienert hat zwei Kabinettsstücke beigesteuert. Die Bilder besorgten namhafte Künstler. Wirklich empfehlenswert. L. P.

Niese, Charlotte. Was Michel Schneidewind als Junge erlebte. Illustr. (201 S.) Mk. 2.50, geb. 3. Scholz, Mainz.

Wer seinen Buben eine zügige und gesunde Lektüre geben will, schaffe dieses Buch an. Es gehört sicher zu den wenigen, die sie ein zweites und drittes Mal lesen. Der Inhalt — Wahrheit und Dichtung in glücklicher Fusion — ist kurz folgender: Erst zehn Jahre alt, muß Michel 1788 von seiner Vaterstadt Hamburg weg und in Paris bei Tante Male streng arbeiten. Beim Bastillesturm und auf dem Zuge nach Versailles drückt man ihm die Trommel in die Hand und 1791 wird er, obwohl noch blutjung, Soldat der Republik. So macht der Deutsche ungefährdet die Schrecken der Revolution mit und kommt mehrmals in Beziehung zu der armen Königsfamilie. Da er das Herz auf dem rechten Fleck hat, fällt ihm 1793 eine ganz seltene Mission zu, deren Lohn das Leutnantspatent und ein Urlaub sind. L. P.

Ronus, Susanne. Der Tante Märchenbuch. 318 S. und 6 Illustr. Neu herausgegeben von Hanne Rigggenbach. Schön geb. Mk. 5.50. Verlag: C. F. Lendorff, Basel.

Die Neuauflage des 1835 erschienenen Buches ist voll und ganz berechtigt. Noch selten hat uns ein Märchenbuch mehr befriedigt als das vorliegende. Das lebhaft und spannend, in schöner Sprache Erzählte hat neben gediegener Unterhaltung auch hohen erzieherischen Wert. P.

III. Stufe (14.—18. Jahr).

Gramer, Dr. W., Weihbischof. Die christliche Jugend. 8. Aufl. (176 S.) Laumann, Dülmen i. W.

Der hochwst. Verfasser hat auf den Prunk moderner Gedanken und der Sprache verzichtet, um den Jünglingen und Jungfrauen nur recht eindringlich ins Gewissen zu reden über den großen Wert der Jugendzeit, die Schutzmittel vor den vielen Gefahren und den richtigen Weg zum Glück. Im Anhang findet sich u. a. die Übung der Aloysianischen Sonntage. Das fromme Büchlein eignet sich für schlichte Leutchen. (Das Titelbild spricht nicht an.)

L. P.

Dröder, P. Joh. * Des Christen Kraft und Weisheit. 2. A. (472 S.) Von Mk. 1.50 an. Laumann, Dülmen i. W.

Ein Gebetbuch, das u. W. einzlig dasteht. Um der Unkenntnis in Glaubens- und Sittenlehre zu steuern, hat es der Verfasser unternommen, jeder Andacht ein passendes Stück aus dem Katechismus voranzustellen. So vermittelt das feine Büchlein unaufdringlich den ganzen Katechismus — sogar die Unterscheidungslehren — und zwar in knapper und packender Form. Unsere Gesamtjugend, auch die studierende, wird sich seiner mit enormem Nutzen und wahrem Vergnügen bedienen. Für Prämien wie gemacht! L. P.

Finn, P. Franz, S. J. † Harry Dee oder Enthüllung eines Geheimnisses. Illustr. (312 S.) 3 Mk. Kirchheim, Mainz.

Das sportfreundliche, zu männlicher Selbstbestimmung erziehende freiheitliche und gesundreligiöse Leben im amerikanischen Jesuitenkonvikt ist wieder das Milieu. Freilich treten einige neue Momente hinzu. Die flotte Art P. Finns, zu erzählen, kennen wir bereits aus seinen früheren Studentenbüchern (vergl. K. S. 21, 34, 61). Jenes Geheimnis, um dessen Enthüllung es sich handelt, verläuft doch etwas arg blutig; zartere Nerven möchten dies kaum ertragen. Das Buch ist mehr für unsere Wildlinge. L. P.

— Kleinere Erzählungen. 141 S. Sehr schön geb. Mk. 2.40.
Kirchheim, Mainz.

Prächtige, ernst-heitere Erzählungen, am besten passend für jüngere Studenten. „Weihnachts-Ständchen“ allein macht das Buch Kaufenswert. P.

Gander, P. Martin. Der Spiritismus. (Benzigers Naturwissenschaftliche Bibliothek. Bd. 14) 174 S., gebd. 1 Fr. 90 Cts. Benziger & Co., Einsiedeln.

Viele Leute halten den Spiritismus in seinem ganzen Umfange für eitel Lug und Betrug, Täuschung und Aberglaube. Wer aber dieses Büchlein gelesen hat, in welchem unumstößliche, wissenschaftlich genau kontrollierte Tatsachen spiritistischer Erscheinungen aufgezählt und zu erklären versucht werden, wird eines andern belehrt. Es steht fest, daß im menschlichen Organismus (besonders bei einzeln hiezu besonders veranlagten Medien) geheimnisvolle Naturkräfte verborgen sind, die die Wissenschaft bis jetzt nicht erklären konnte. Dessenungeachtet hält der Verfasser den Spiritismus als etwas Ungesundes, Unchristliches und Widernaturliches. Die Anhänger des Spiritismus erklären Christus als den größten Spiritisten aller Zeiten, der die Wunder mit diesen geheimen Kräften gewirkt habe. Diese Irrlehre wird in dem wertvollen Büchlein des gelehrten Naturforschers treffend widerlegt. J. M.

Geißler, Max. Der Douglas. Illustr. Mk. 2.50, gebunden 3.—. Scholz, Mainz.

Zwar keine „Musikantenstadt“, aber doch ein Geißler! Schon hier sagt er mit wenig Worten viel. Wir schauen den stillen schottischen Bergwald und hören den Waffenlärm der Dänenkriege. Die jungen Malcolm und Douglas werden uns ob ihres offenen Wesens und der strammen Friedenstat lieb. Selber einsam, beklagen wir nach dem großen Sterben in der Schlacht und dem vermeintlichen Unglück am Wildbach die vereinsamte Burgfrau. Der blonde Hirtenknabe von den Grampianhügeln läßt uns bald leise Hoffnung schöpfen, und da sich der Ritterliche zuguterletzt wirklich als „der Douglas“ entpuppt, freuen wir uns für Mutter und Sohn. Die Reue über erkannte Schuld ruft der Huld Gottes (Grundidee). Den tüchtigen Marschall hingegen trifft zu unserer Genugtuung die verdiente Strafe. Die reine, spannende Erzählung packt. L. P.

Kindler, P. Fintan. Das Wetter. Eine elementare Einführung in die Witterungskunde. (Benzigers Naturwissenschaftliche Bibliothek. Bd. 13.) 142 S. Zahlreiche Illustrationen und Beilagen. Geb. Fr. 1.90. Benziger & Co., Einsiedeln.

Die Meteorologie ist eine der jüngsten Wissenschaften, trotzdem das Wetter so alt ist, als die Menschheit selber. Erst im 19. Jahrhundert wurde die Witterungskunde zur Wissenschaft erhoben, nachdem man auf der ganzen Erde Beobachtungsstationen errichtet hatte. Wer sich das Wesentliche dieses Wissens aneignen und sich einen Einblick in den öffentlichen Witterungsdienst und in die Gesetze der Witterungsprognose verschaffen will, der greife zu diesem gemeinverständlichen, wissenschaftlichen Werke. Er wird über die alltäglichen Erscheinungen sehr interessante Aufschlüsse erhalten. J. M.

Hofsz, A. Zwischen der Schulbank und der Kaserne. Wegweiser für die Jugend. 13. Auflage. 38 S. 12 Pfsg., 6 Stück in einem Paket 60 Pfsg. Herder, Freiburg 1909.

Das Schriftchen will den heranreifenden jungen Mann auf dem Pfad der Tugend erhalten und ist zur Massenverbreitung bestimmt. Insbesondere benütze die an der Jugendsfürsorge interessierte Geistlichkeit das eindrucksvolle Schriftchen zur Verteilung an die schulentlassenen Knaben. P.

Syria, Graz. Die bestbekannte „Jugendbücherrei“ bringt wieder 4 willkommene Bändchen auf den Büchertisch:

15. Bdch. v. Maria Mancke: Was die rote Suſe erzählt. Vier liebliche Märchen. Dann folgen 5 Sagen. „Als der Flieger blühte“, wäre allein schon wert, gekauft zu werden. Mancke schreibt tadellos, die Naturschilderungen sind unübertrefflich. Nicht weniger ansprechend ist Bdch. 16. „Drei Schulkameradinnen“ von Emma von Brandis-Zelion, eine höchst lehrreiche und unterhaltende Mädchengeschichte, geschrieben von einer Meisterin in der Erzählung. — Hermine Proschko bietet im 17. Bdch. ansprechende, fesselnde Erzählungen: In's Herz getroffen — Für meine Brüder — Der Kampf ums Kreuz. — Diese 3 Bändchen passen auch für die 2. Altersstufe. — Das 18. Bdch. „Der Gefangene des Khan“ v. K. G. Derting bietet eine interessante Lektüre à la Carl May für Jünglinge. 15. und 18. à Mk. 1.35, 16. 1.10 und 17. 85 Pg.

P.

IV. Hölse (für reife Jugend und Erwachsene).

Anderdon, W. H., S. J. † Erzählungen aus der Heiligenlegende. 3. Aufl. 436 S. Mk. 2.60, gebd. 3.60. Herder, Freiburg 1910.

Eine höchst genußreiche Lektüre. Einzelne Szenen aus dem Leben von Heiligen (Pauli Bekehrung; Ignatius von Antiochia; Brigitta; Bonifazius; Franziskus v. Assisi; Martinus; Cäcilia; Katharina; Frz. Xaverius u. a.) werden mit fesselnder Lebendigkeit, mit der Kunst eines Novellisten dargestellt, wobei das erbauende Moment keineswegs fehlt. P.

Bachem, F. P., Köln. Aus allen Ländern und Zeiten. Bd. à Mk. 3 schön geb. in Leinwand.

1. Bd. Versiegelte Lippen v. Ad. J. Cüppers. 156 S. Ein kath. Priester Irlands, der durch Mörderhände Bruder und Mutter verliert, wahrt in den 60er Jahren des vergl. Jahrh. das Beichtgeheimnis. Es erfüllen sich die alten Sprüche: Die Sonne bringt es an den Tag — Gottes Mühlen mahlen langsam, aber sicher. 2. Bd. Delphine von Neubaille. 156 S. Die Grausamkeiten der französischen Revolution an Kirche und Adel werden drastisch geschildert. Aufregende Szenen finden einen wohltuenden, versöhnenden Abschluß. Cüppers ist ein Meister in geschichtlicher Erzählung. 3. Bd. Der Knabe des Teils, von Jeremias Gotthelf. Den Schweizer muß es freuen, daß die Sammlung diese prächtige, zu warmer Vaterlandsliebe begeisternde Erzählung unseres bestbekannten Schriftstellers aufgenommen. Der unvergeßliche protest. Pfarrer Vitius schreibt sein verlebendes Wort über die kath. Bräuche der alten Eidgenossen. Seine Feder glüht vor edlem Patriotismus. 4. Bd. Die Tochter des Schatzmeisters. Die Geschichte spielt in die Zeit Julian des Abtrünnigen und endet mit dem Siege der Wahrheit und Gerechtigkeit. 5. Bd. Der letzte der Longobardenkönige. Letzte 2 Bände sind von A. J. Cüppers. Die Sammlung hat kulturhistorischen Wert, ist spannend geschrieben, erfordert indessen etwas starke Nerven. Nur Band 3 paßt auch für die 2. und 3. Altersstufe. Ratjam ist, jeweilen Einleitung und Erläuterungen am Schlüsse zuerst und aufmerksam zu lesen, um an Verständnis zu gewinnen. P.

Dürrenmatt, Ullr. Titelgedichte der „Buchsibytig“ 1905—1907. Mit Porträt. (363 S.) Fr. 2.20, geb. 3.—. Jäggi-Dürrenmatt, Herzogenbuchsee.

Für Freiheit, gutes Recht, Wahrheit und gute Sitte ist er unentwegt eingestanden, unserer wackere Mitkämpfe, und auch aus seinem Christentum hat er nie einen Hehl gemacht. Darum hatten wir ihn und seine Kraftverse gern. Schade, daß er nicht mehr richtet und dichtet! So frisch von der Leber weg tut's ihm keiner nach. L. P.

Führich, Jos. v. † Genovesa. Zyklus von 15 Kunstbildern, mit Text. (38 $\frac{1}{2}$ × 29 cm.) 40 S. Kartoniert Mk. 2.40, noch feinere Ausg. à 12 und 18 Mk. Kühlen, M. Gladbach.

Führichs Kunst, „wo Starkes sich und Mildes paarten“, wo echte Natürlichkeit mit hehrem Idealismus, gedankliche Tiefe mit Gefühlsinnigkeit so harmonisch beisammen sind und die von einer seltenen katholischen Auffassung getragen ist: sie muß der heutigen exaltierten und glaubensarmen Zeit wieder nahe gebracht werden. Die Genovesa-Bilder mit nachfolgenden Texten aus Tiecks Tragödie sind gewiß dazu angetan, Segen zu bringen. Die Einleitung orientiert über die Personalien der hl. Pfalzgräfin von Trier sowie des Künstlers. Das schöne Geschenkwerk eignet sich für Herren und Damen. L. P.

Germania, Berlin. Ferrer im Lichte der Wahrheit à 40 Pfg. Die Schreckenstage in Barcelona. Wer war Ferrer? Ferrer als Feimaurer und Anarchist. Der Prozeß gegen Ferrer. Die Verurteilung. Die Vollstreckung des Urteils. Die Luge an der Arbeit. Gegen Altar und Thron. Bildliche Darstellungen. P.

Handel-Mazzetti, E. von. † Die arme Margaret. Volksroman aus dem alten Steyr. (392 S.) 5 Mk., gebd. 6.—. Kösel, Kempten.

Drei Kraftproben ihres lebendigen Christentums hat Margaret zu bestehen: sie gelten der Gottergebenheit im Leiden, der Keuschheit und Feindesliebe. Die Haltung der Protestantin sammelt glühende Kohlen auf unser Haupt. So sehr übrigens die Naivstandhafte sich wehrt, den katholischen Glauben anzunehmen, kommt tatsächlich, wenn auch unbewußt, ihr Beten und Fühlen dem katholischen immer näher und näher. — Die Hauptmotiv sind: Warmherzigkeit und Frauen ehre. Auf den grandiosen Gegensätzen beruht das künstlerische Moment. Die Charakterzeichnung erhebt sich hoch über die im Erstlingsroman: 'Meinrad Helmpergers denkwürdiges Jahr' (6 Mk., Kösel), dessen Lektüre doch schon ein solcher Genuss ist. Vor 'Jesse und Maria' hat der neueste zwei große Stücke voraus: Die bessere Motivierung protestantischer Tugend und die mächtvoller und schöner repräsentierte katholische Weltanschauung. Das Milieu ist frappant und die Sprache in ihrer mundartlichen Abtönung bezaubernd schlicht. Verständigen kann diese Edelgabe sich als moralisch helfend erweisen. L. P.

Hofmann, Kathr. * Das Erbe der Helfensteiner. 362 S., geb. Mk. 3.20. Herder, Freiburg 1909.

Eine fesselnde, höchst interessante Volkserzählung aus der Zeit der Glaubensspaltung, aufgebaut auf geschichtlicher Grundlage. Der Hexenwahn fordert zahlreiche Opfer, von den Glaubensneuern auf den Scheiterhaufen gebracht. Mit den Waffen der Wahrheit führt der selige Petrus Canisius die Grafschaft der Helfensteiner zum kathol. Glauben zurück. Die preisgekrönte Erzählung macht der Verfasserin alle Ehre. P.

Hutter, Franz. † Eine Pilgerwälz nach Lourdes. 2. Aufl. 250 S., geb. Mk. 2.50. Herder, Freiburg.

Zahlreich sind die Lourdesbücher, gleichwohl ist die vorliegende Schilderung einer Lourdesreise zu Fuß, unternommen von einem Fribourgerstudenten, ansprechend und lehrreich. Land und Leute von Südfrankreich und der Gnadenort werden sehr interessant geschildert. P.

Jäger, P. Vital. † * Eine Perle der Alpenländer. (55./56. Bdch. der Naturwissenschaftl. Jugend- und Volksbibl.) Mit 39 Illustr., 13 Profilen und Karten. Mk. 2.40, gebunden 3.40. Manz, Regensburg.

In der liebenswürdigen Gesellschaft des sachkundigen Benediktiners durchwandern wir das Salzburger Land, wo er uns des Herrlichen gar viel und insbesondere den geologischen Aufbau der Berge ad oculos demonstriert. Das Buch ist selbst eine „Perle“. L. P.

Keller, Paul. Die alte Krone. (352 S.) Mk. 4.50, geb. 5.50.
Allgem. Verlagsgesellschaft, München.

Die Sage vom Wendenkral, dessen silberne Krone unter einem Waldhügel an der jungen Spree verborgen liegen soll, nimmt der Dichter zum Vorwurf, das Problem der Staatseinheit bei Nationalitätenvielheit darzustellen. Tragisch wirkt, daß die Vertreter der gegensätzlichen Anschanungen zwei Brüder sind, dazu noch die Söhne des „heimlichen“ Volkskönigs. Juro, der Erstgeborene, will die Wenden ganz in den Deutschen aufgehen lassen; Samo streitet für Tradition und Sprache. Beide scheitern mit ihren fühligen Plänen: der eine an seinem Ungeistum, der andere, weil er unlautere Mittel gebraucht. Die Lösung — kann man hier überhaupt von einer solchen reden — deutet der geläuterte Juro an: „Die Schicksale der Völker gehen ihren Weg wie die großen Ströme; es ist töricht, unsere paar Hände voll Sand gegen sie zu werfen“ (S. 336). Indem Hanka die „Krone“ im Fluß versenkt, bricht sie für den neuen Kral mit der Vergangenheit des sowieso schon haltlosen Volkes. Brachtsfiguren sind der Scholta und Hanka, den alten Kito nicht zu vergessen, der für den Humor sorgt. Die einzelnen Bilder des stimmungsreichen Romans sind trotz des romantischen Einstags durchaus lebenskräftig. Es müßte nicht Keller sein!

L. P.

Kümmel, Konrad. * Auf der Sonnenseite. 1. Bdch. 4. und 5. Aufl. 316 S., geb. in Leinwd. Mk. 2.30. Herder, Freiburg.

Der beliebte Volkschriftsteller versteht es, auch durch diese humoristischen Erzählungen zu belehren und zu erfreuen. Diese Lektüre ist ein wahrer Genuss für jung und alt. P.

Klug, Dr. J. † * Lebensfragen. 3. A. (X u. 313). Brosch. 2 Mk. — † * Gottes Wort und Gottes Sohn. (XI und 375). Brosch. Mk. 2.40. — † * Gottes Reich. (XI u. 314.) Brosch. 2 Mk. Schöningh, Paderborn.

In diesen fein abgerundeten und innerlich geschlossenen „Apologetischen Abhandlungen“ spricht der universelle Gelehrte mit zwingender Logik zum Verstand, der seelenkundige Priester mit der Veredsamkeit eines Apostels zum Herzen. Die gleisenden Ideen der Moderne erfahren eine gründliche Aufführung. Wirklich erschöpfend geben die drei echt populär-wissenschaftlichen Bücher Auskunft über: die „Lebensfragen“ nach dem Woher und Wohin? — die heilige Schrift und die Gottheit Christi — und endlich die Kirche. Für letztere entflammmt Dr. Klug ganz besonders zur Liebe und Treue. Möchten recht viele studierende Jünglinge und gebildete Laien aus dieser vollen, kostlichen Quelle schöpfen! Sie würden geistig reich und vorzüglich in den Stand gesetzt, den Gegner verstummen zu machen. L. P.

Koosli, C. A. Mys Dörfl, mit Buchschmuck von E. Linck. Verlag von A. Francke Bern. Preis br. 4 Fr., geb. 5 Fr.

In 17 mit viel Humor gewürzten Erzählungen führt der Verfasser das so heimelige Berndeutsch vor Augen. Uns wieder einmal „läbig Purelüüt“ auf dem Papier zu zeigen, keine Bücherpure, ist bestens gelungen. W. K.

Manz, Regensburg. * Geschichtliche Jugend- und Volksbibliothek. 29/30. Bd. Italiens nationale Einigung. Cavour. Von Vor. Beer. Mit 32 Illustr. und 1 Karte. Mk. 2.40, geb. 3.40. — 31. Der Bauernkrieg 1525. Von Dr. Englert. Mit 25 Illustr. — 32. Ferdinand III. und die

Wiedereroberung Spaniens. Von P. Mar. Gloning, O. Cist. Mit 19 Illustr. Mk. 1.20, geb. 1.70.

Endlich haben wir ein Buch, das dem kath. Volk und der stud. Jugend die letzten Schicksale des Kirchenstaates so schildert. Unter Benützung einer reichen, zuverlässigen Literatur führt Beer sicher und temperamentvoll die italienischen Einheitsbestrebungen vor (1815—1848) und deren Verwirrung (1849—1871) aus. Hier ist Pius IX. nicht verunglimpft wie im „Cavour“ von Kraus. — Dr. Englert gibt ebenfalls zum erstenmal die übersichtliche Darstellung des Bauernsturms in Schwaben und Franken; er verfolgt dabei die einzelnen „Haufen“. — In der Tat einen königlichen Mann lernen wir in Ferdinand III. kennen, der es verstanden hat, dem Lorbeerkrantz des Maurenbesiegers und den glänzenden Erdenkronen die Aureole der Heiligkeit hinzuzufügen. Das mit begeisterten Wärme geschriebene Buch ist die Frucht tüchtiger Studien, die bei dem gänzlichen Mangel an deutschen Vorarbeiten auf spanische Quellen zurückgreifen mußten. Die hübschen Abbildungen sind größtenteils Originalaufnahmen.

L. P.

Messerer, Th. Der Wurzer Gidi. Verein für Verbreitung guter Schriften. Basel 1909. 51 S. 10 Cts.

Eine edle Volkszählung mit vorzüglicher Charakteristik. Kordel, die lebensfrohe Sennerin und ihr Vetter Gidi, der Wurzelsucher, sind prächtige Figuren, voll Liebe und Treue zu einander.

J. M.

Menenberg, A. † Ferienbilder. (208 S.) Fr. 2.50 bis 4.—. Räber, Luzern.

Hat M. in den „Wartburgsfahrten“ das klassische Problem der schönen Seele vertieft und St. Elisabeth als eine solche von christlicher Vollgüte gezeigt, so nimmt er hier von seiner Reise über Frankfurt und Erfurt zum Eucharistischen Kongreß in Köln Anlaß, uns seine innere Welt von Eindrücken und Ideen über die kirchliche Kunst zu offenbaren: eine kleine, elektrisierende Theologie. Überbecks „Triumph der Religion“ läßt ihn, vom Literaturstreit ausgehend, mit imponierender Ruhe und abgklärtem Urteil über die kath. Dichtung reden. Die Seele des Buches bildet der katholische Gedanke, der alle Ausführungen durchweht; man liest sich in eine katholische Begeisterung hinein, die mit den herrlichen Kapiteln vom Altarsakrament den Höhepunkt erreicht: So hat nur Hettinger in seiner Apologie über die Eucharistie gesprochen. Glanzpartien sind des Legaten Rheinfahrt mit den historischen Reminiszenzen und die Riesenzprozession.

L. P.

Nörke, Eduard. Mozart auf der Reise nach Prag. Inselverlag in Leipzig. Geheftet Mk. 2.50, Halbleinwd. Mk. 3.50, Halbleder Mk. 4.50.

Namentlich Musiker und Verehrer des großen Tonkünstlers Mozart werden mit spannendem Interesse den Reiseschilderungen, in welche mehrere töstliche Episoden aus Mozarts Leben eingeflochten sind, folgen und für die heile Kunst der Musik neu begeistert werden.

W. K.

Wichmann, Frz. Der Sandwirtsreiter. 337 S. 4 Fr., geb. 5.—. Benziger, Einsiedeln.

Dem tragischen Inntaler Familienroman leihst der Tiroler Volkskrieg von 1809 die große, erhebende Unterlage. Wie packend die Kämpfe geschildert sind! Die Hauptperson, ein reitender Bote des Wirts am Sand, ist scharf und sympathisch herausgemalt. Nicht minder trifft die Charakteristik der Bauernführer und der beiden Weibsleut' den Nagel auf den Kopf. Das Ganze, mit der frappierenden Gebirgszenerie als Staffage, durchweht ein Krafthauch, geadelt von patriotischer Gesinnung.

L. P.

Redaktionskommission:

Peter, Kanonikus, Münster; **P. Leonhard Peter,** Mehrerau-Bregenz; **J. Müller,** Lehrer, Gößau; **Kippler,** Lehrer, Baar (Zug).